

Über Jahrhunderte wurde die Öztaler Landschaft von vielen Händen zu dem gemacht, was wir heute als schön und wertvoll empfinden: Almweiden, Zaunlandschaften, Wiesen und Wälder. Doch diese Kulturlandschaft ist bedroht. In 5 Modulen wird gezeigt, was jeder von uns tun kann, um sie zu erhalten und zu schützen.

Werde Öztaler Kultur.Land. Botschafter:in

In 5 Modulen: April 2024 – Oktober 2024



Natur im Siedlungsraum Längenfeld 1884



Natur im Siedlungsraum Längenfeld 2023

1.

NATUR IM SIEDLUNGSRAUM

Freitag, 26. April 2024, 19:00 – 21:00 Uhr /
Samstag, 27. April 2024, 9:00 – 17:00 Uhr
Abendspaziergang durch das Ortsgebiet
Längenfeld / Neuanlage einer Blühfläche
beim Naturpark Haus

Mühsam durch Brandrodungen dem Wald abgerungen und über Jahrtausende kultiviert, entstanden unsere Kulturwiesen, Hecken, Fallobstwiesen, Waldsäume, ... Der Wert für uns Menschen als Erholungs- und Produktionsraum für Nahrungs- und Futtermittel ist enorm ... und enorm kostbar. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die Gestaltung von „pflegeleichten Privatgärten“ veränderte sich die natürliche Vielfalt dieser Landschaftselemente immer mehr in Richtung eintöniger, ausgeräumter Landschaften. Dabei muss diese Entwicklung, speziell für den Siedlungsraum, nicht notwendigerweise so sein. Bei einem Abendspaziergang durch Längenfeld besuchen wir eine Auswahl an positiven Beispielen. Am Praxistag zeigen wir die wichtigsten Arbeitsschritte, mit denen wieder mehr blühende, belebte und erholsame Vielfalt geschaffen werden kann.

2.

ZAUNTECHNIKEN

Freitag, 24. Mai 2024, 19:00 – 21:00 Uhr /
Samstag, 25. Mai 2024, 9:00 – 17:00 Uhr
Öztaler Heimatmuseum (Gedächtnis-
speicher und Außenanlagen)

Die Landwirtschaft im Ötztal kannte einst eine Vielfalt von Zäunen, die heute völlig außer Mode gekommen sind. Jeder Zaun hatte seine Vor- und Nachteile, und wurde zu bestimmten Zwecken errichtet. Historische Holzzäune sind sehr dekorativ und waren bis vor wenigen Jahrzehnten wichtige Elemente der Kulturlandschaft. Im Öztaler Heimatmuseum können einige der alten Holzzauntechniken kennengelernt werden. Zwei besonders wichtige Zauntechniken werden einen Tag lang vorgestellt und dabei gezeigt, wie man diese Zäune leicht selbst errichten kann.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



3.

HEUWERBUNG

Donnerstag, 8. August 2024, 19:00 – 21:00 Uhr /
 Freitag, 9. August 2024, 15:00 – 18:00 Uhr /
 Samstag, 10. August, 9:00 – 17:00 Uhr
 Abendvortrag im Öztaler Heimatmuseum /
 Praxisteile in Obergurgl

Die Heuarbeit ist die wichtigste Öztaler „Kulturtechnik“, sie war Lebensgrundlage und hat eine Jahrhunderte lange Tradition. Über die Zeit fanden die Menschen heraus, welche Arbeitsweise für das Öztal ideal ist, um den Ertrag zu erhöhen. Es entstand ein Lebensraum für eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren und das Öztal wurde zu der Landschaft, die wir heute kennen und lieben, und die auch im Tourismus eine große Rolle spielt. Die vielen Aspekte der Heuarbeit werden an einem Abend und eineinhalb Praxistagen deutlich gemacht: Vom Nutzen der Kulturlandschaft für uns Menschen, über die wichtigsten Techniken der Heuarbeit kann alles ausprobiert, und alte und neue Techniken miteinander verglichen werden. Der Praxisteil, wie zum Beispiel das Sensemähen und Aufstangern, findet in Obergurgl statt.



4.

ALTE HOLZBAUTEN ERHALTEN

Freitag, 20. September 2024, 19:00 – 21:00 Uhr /
 Samstag, 21. September 2024, 9:00 – 17:00 Uhr
 Abendvortrag im Öztaler Heimatmuseum /
 Praxisteil in Gaislach

Die Stadel, Pillen und andere alte Holzbauten sind teils mehrere Jahrhunderte alt. Sie geben Zeugnis davon, wie unsere Vorfahren gelebt und gearbeitet haben. Sie sind Lebensräume und prägen die Öztaler Landschaft. Doch der Großteil von ihnen wurde in den vergangenen Jahrzehnten abgerissen. Gemeinsam mit Experten wird der Wert alter Holzbauten einerseits und das Ausmaß ihres Verschwindens andererseits unter die Lupe genommen. Tags darauf wird gemeinsam ein altes Heupille wieder aufgerichtet und vor dem Verfall geschützt. Ein Holzfachmann zeigt, wie's geht.



Lesesteinmauer vor Restauration durch Franz Brunner



Lesesteinmauer nach Restauration durch Franz Brunner

5.

TROCKENMAUERN

Freitag, 18. Oktober 2024, 19:00 – 21:00 Uhr /
 Samstag, 19. Oktober 2024, 9:00 – 17:00 Uhr
 Abendvortrag im Naturpark Haus / Praxisteil in Gaislach

Trockenmauern sind charakteristische Elemente der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft in Tirol. Über Generationen hinweg wurden Steine aus Feldern gelesen, um die Bewirtschaftung zu erleichtern. Verwendet wurden sie als Begrenzungs- und Stützmauern oder zum „Weidezaun“ aufgeschichtet. Naturkundlich von Bedeutung sind sie speziell für wärme- und trockenheitsliebende Pflanzen und Tiere wie Reptilien oder Insekten aufgrund ihrer reichhaltigen Strukturierung, kleinen Hohlraumssystemen und der Wärmespeicherung. In den letzten Jahrzehnten sind viele dieser traditionellen Mauern Flurbereinigungsmaßnahmen zum Opfer gefallen. In diesem Workshop schärfen wir zunächst das Bewusstsein für die Bedeutung dieses Landschaftselements in einem bildreichen Vortrag. Grundlegende Informationen zu Fördermöglichkeiten werden erläutert. Am Praxistag werden wir uns der Sanierung einer bestehenden Trockensteinmauer widmen, um die Grundkenntnisse dieser Jahrtausende alten Tradition wiederzubeleben.

DETAILS:

Anmeldeschluss: 5. März 2024
Kosten pro Person: € 300,00 für alle Module
 (Preis pro Modul € 100,00)

Anmeldung bei nadine.gruener@oetztal.com
Nadine Grüner +43 664 8828 5065

Für mehr Informationen
 besuche unsere Homepage
www.lebensraum-oetztal.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union